

Moin Bönebüttel

*Das grüne Dorfmagazin für Aufeld, Bönebüttel,
Brammerhof, Bruhnkoppel, Husberg und Husberger Moor*

**Ausgabe 12
2026**



Themen dieser Ausgabe:

Der Wechsel von Öl zu Strom

Im Interview:

Schulleiterin Alrun Teresa Bruhn

Der Wechsel ins Amt Bokhorst-Wankendorf



Moin Bönebüttel!

Eigentlich sollte diese Ausgabe im Herbst erscheinen. Dann wurde es eher Winter. Und nun ist es Ende Januar. Wir haben gelernt: Auch Dorfzeitungen unterliegen manchmal ihren ganz eigenen Gesetzen. Kaum war die Ausgabe fertig, waren Informationen schon überholt und Situationen hatten sich verändert.

2025 liegt inzwischen weit hinter uns, und 2026 fordert uns bereits jetzt heraus – sei es durch die weltpolitische Lage oder die Entwicklungen in der Bundespolitik. Doch den Kopf in den Sand zu stecken wäre zu einfach. Blicken wir auf das vergangene Jahr zurück, finden wir vieles, das Mut gemacht hat: gute Ideen, engagierte Menschen, neue Projekte – und immer wieder die Erfahrung, dass mehr möglich ist, als man im Alltag manchmal denkt. Hier bei uns im Dorf ebenso wie mit dem Blick über den Tellerrand hinaus. Mit diesem Optimismus wollen wir durch das Jahr gehen.

Auch wenn der erste Monat schon vorbei ist: Für die kommenden Monate wünschen wir dir Gelassenheit, Energie, Humor für das Unplanbare und möglichst viele gute Begegnungen im Dorf und darüber hinaus.

Und jetzt: viel Freude beim Lesen!

Deine Dorfgrünen



Kaum ist der Schnee weg, juckt es doch schon in den Fingern, oder? Manchmal kann es gar nicht schnell genug gehen, bis es wieder bunt blüht. Doch bis es losgeht, braucht es noch etwas Zeit. Um diese zu überbrücken, kannst du dich im Bilderrätsel üben:

Bring die Bilder in die richtige Reihenfolge!

Die Bilder zeigen die Anlage eines Blühflecks von der Einsaat bis zum Abräumen im Herbst.

Schritt 1: Befreie den Boden von Gräsern – sandiger, steiniger Untergrund ist gut geeignet
Schritt 2: Bring das „Saatgut für Magerböden“ dünn aus (in Sand untergemischt)

Schritt 3: Entferne laufend Gräser und ungeliebte Kräuter

Schritt 4: Die Saat geht auf, ab jetzt ständig gießen

Schritt 5: Blüten und Blattrosen erscheinen

Schritt 6: Bewundere Hummeln und co.

Schritt 7: Warte, bis die Samen ausgefallen sind

Schritt 8: Räume Abgeblühtes ab oder lass es stehen

Schritt 9: Winterruhe, auch für Dich

Schritt 10: Im Frühjahr machst Du mit Schritt 3 weiter



Foto: bjr

POLARLICHTER ÜBER BÖNEBÜTTEL



Fotos: bjr / dd

WIR MACHEN DAS JETZT EINFACH!!!

DER WECHSEL VOM ÖL ZUM STROM

2200

Schwankender Dollarkurs, gedrosselte Fördermengen, schwindende Rohstoffressourcen! Das sind einige der heißen Themen, die mehr als 25 Jahre den Heizölpreis und damit die Befüllung unserer Heizöltanks mit bestimmt haben. Wenn dann die Adventszeit kam und sinkende Temperaturen morgens auch schon einmal Eisblumen an unsere Winschutzscheibe zauberten, lief unsere Heizung mal wieder unter Voll-dampf und hat mir der sinkende Pegelstand in den Tanks wie jedes Jahr Schweißperlen auf die Stirn getrieben - puhhhh, hoffentlich reicht's bis zur Lieferung auch diesmal wieder!

Unsere Heizung stammte aus Ende der 90er Jahre und wurde damit von Jahr zu Jahr zu einem steigenden Risiko für einen Totalausfall. Dann unter Handlungsdruck irgendeine Lösung finden?! Ungeschickt, extra teuer, super stressig...Neee! Und

so hatten wir, das sind meine Frau, meine Schwiegermutter und ich, seit einiger Zeit schon unsere Fühler ausgestreckt und uns nach Möglichkeiten und Alternativen umgesehen.

Unser klassisches Siedlungshaus aus den 60er Jahren hat vor ein paar Jahren dreifach verglaste Fenster bekommen und die Zwischendecke zum Dachboden habe ich dick gedämmt. Aber das Dach und die Außenhülle sind noch im ursprünglichen Zustand wie vor 65 Jahren. „Die halten noch mindestens 30 Jahre“, meinte ein Dachdecker zu unseren gebrannten Tonpfannen vor einiger Zeit, womit eine Sanierung und der Kostenaufwand von 40.000 oder 50.000 € zu unserer Freude vom Tisch war. Aber die alte Ölheizung in unserem Keller war kostentechnisch eine „tickende Heizbombe“...

Abgase wie bisher in den Himmel pusten wollten wir zukünf-

tig nicht mehr und so haben uns die Spaziergänge durch unser Dorf und der Blick in die Vorgärten schnell weitergeholfen - eine Wärmepumpe ist vielleicht die Lösung! Mit einer Vorlauftemperatur unserer alten Heizung von maximal 52 Grad - was für eine Wärmepumpe mit maximal 55 Grad sehr wichtig ist! - hatten wir bisher unser Haus immer warm gekriegt und die Heizkörper müssten auch nicht getauscht werden, so ein Mann vom Fach.

Heizungsbauer, die diese modernen Technik einbauen, sind die letzten Jahre ja wie Pilze aus dem Boden geschossen, und so waren bald nach eingehenden Beratungen Angebote zwischen 28.000 und 48.000 € für das Gesamtpaket eines Umbaus eingeholt, wobei wir uns letztendlich für die goldene Mitte mit 36.000 € entschieden. Ein Wärmepumpenumbau wird aktuell bis maximal 30.000 € Volumen



Vom Zerkleinern und Entsorgen der alten Tanks (links), über die Kernbohrung für die neuen Leitungen zur Außeneinheit (mitte) und die neue Heizungsanlage (rechts): So geht es in die Zukunft.

Fotos: rk

Fotos: rk

mit bis zu 70% Zuschuss vom Bund gefördert, was am Ende Gesamtkosten von 20.000 € für uns bedeuteten - schluss! „Zeit, dass sich was dreht...“ singt schon Herbert Grönemeyer und so gaben wir uns nach vielem- „wenn...“, „aber...“ und „wenn aber dann doch zu kalt?“ - den Ruck Richtung Zukunft und moderner Technik.

Für den ganzen Ab-/ Um-/ und Einbau wurden 5 Tage veranschlagt und die Mitarbeiter der Spezialfirma zur Entsorgung der 3 Heizöltanks aus Kunststoff standen morgens um 8 Uhr pünktlich „auf der Matte“ und mit ihnen die Alligatorsäge im messerscharfen Einsatz. Ruckzuck waren die 3 Tanks leergesaugt, in handliche Stücke zerteilt und später sachgerecht – gegen entsprechenden Nachweis – entsorgt. Der alte „Öldinosaurier“ erhielt dann erst einmal einen kleinen Ölkanister als „Henkersmahlzeit“, damit wir morgens nicht zähnekammernd unter der Dusche stehen und der Abwasch wie gewohnt läuft. Am Folgetag wurde sie dann endgültig abgeschaltet und demontiert.

Da die Geräuschentwicklung der neuen Wärmepumpenaußeneinheit ein großes Fragezeichen in meinem Kopf hinterließ, hatte ich diese nach vielen Grübeln an das Ende unseres Hauses platziert, was im Nachhinein aber gar nicht nötig gewesen wäre. Aber so sind wir Schleswig-Holsteiner eben: Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste! Die dick isolierten Versorgungsschläuche für Vor- und Rücklauf verschwanden in wenigen Minuten 80cm tief in dem ausgeschachteten Kanal und die Außeneineinheit wurde in Nullkommanix vibrationsgeschützt auf zwei vorbereitete Sockel felsenfest

verschraubt. Die zwei größeren Speicher - einer für die Warmwasserversorgung und ein kleinerer als Pufferspeicher für die Heizung - passten, wie vorher genau vermessen, gut unsere schmale Kellertreppe hinunter und lassen uns an ihrem neuen Standort noch viel Platz an Stelle der entsorgten Öltanks in unserem kleinen Keller. Nach 3 Tagen Katzenwäsche mit heißem Wasser aus dem Kochtopf und regem Handwerkertreiben unter unseren Füßen lief die Heißwasserbereitung schon wieder und alles war fix und fertig installiert. Wenige Tage später hat ein „Isolierspezi“ die Rohre noch fachgerecht eingepackt, sodass keine Wärme verloren geht.

Jetzt, 4 Monate später, freuen wir uns darüber, dass wir den Schritt zu dieser modernen Wärmeversorgung gemacht haben, und stehen gelegentlich lauschend neben der Außenheit und fragen uns, „ist sie nun an oder nicht?“ und staunen darüber, wie zart sie „pustet“. Für den

Welche Förderung bekomme ich?

Auf der Website der KfW kannst du schnell und einfach herausfinden, mit wie viel Geld deine Wärmepumpe gefördert werden kann und was es zu beachten gibt. Auch werden verschiedene Fallbeispiele der Finanzierung vorgestellt, die verdeutlichen, wie hoch die Förderung aktuell noch ist.



nicht geringen Strombedarf der Wärmepumpe haben wir uns einen 2. Stromzähler installieren lassen, um damit ca. 8 ct. pro Kilowattstunde im Verhältnis zum Normalstrom zu sparen. Das läppert sich! Die Mehrkosten für den Einbau haben sich schon nach etwa 3 Jahren amortisiert und lohnt daher allemal. Die jährlichen Stromkosten sind nach meiner Berechnung etwa die Hälfte unserer bisherigen Ölrechnung, was sich aber noch zeigen muss.

Als im Dezember und Januar die frostigen Nächte mit bis zu -14Grad einsetzen, gab es ein paar systembedingte Probleme mit dem Zusatzheizer, die uns einige kühle und damit nervige Tage bescherten. Der Fehler in einer defekten Hauptplatine wurde jedoch durch einen Serviceprofi des Herstellers gefunden und behoben. Jetzt läuft alles einwandfrei und wir freuen uns mit den schon 1,7 Millionen anderen Wärmepumpenbesitzern über unsere Entscheidung.

Anja und Rolf Kegel und Schwiegermama Ilse Köllen



Die Außeneinheit steht fest verschraubt auf einem eigenen Fundament. Flüsterleise wird hierüber die Umgebungsluft angesaugt und die darin vorhandene Wärme auf ein Kältemittel übertragen und ins innere der Anlage gebracht.



ABGEPLASTERT

Die Niederlande machen es vor, und immer mehr deutsche Kommunen ziehen nach: Es geht um das Entsiegeln von Flächen. Während sich niederländische Städte inzwischen sogar darin messen, wer am meisten versiegelte Flächen wieder öffnet, greifen auch Verantwortliche in Deutschland diese Idee auf.

Mit Blick auf Klimawandel und häufigere Starkregenereignisse geht es dabei vor allem um Vorsorge: Nur entsiegelte Böden können große Wassermengen schnell aufnehmen. Bremen zum Beispiel motiviert seine Bürger*innen derzeit aktiv zum „Abpflastern“ und stellt dafür Fördermittel bereit.



GEPFLANZT

Der NABU hat im Herbst den Umbau seines Waldstücks in der „Hölle“ von Fichten- zu Laubwald einen großen Schritt voranbringen können, indem einige Fichten entnommen wurden. Dadurch ist richtig viel Platz für die Entwicklung eines arten- und strukturreichen Waldrandes entlang der Betonspurbahn entstanden. Dazu haben fleißige Helfer, auch aus unserem Dorf, im November verschiedene Junggehölze (Weißdorn, Hasel, Eiche, Ahorn, Linde, Vogelkirsche,...) gepflanzt und mit Fege- und Verbissenschutz versehen.

/bj



AB 2027 KANN ES TEUER WERDEN

MÖGLICHE CO₂-PREISENTWICKLUNG FÜR ÖL UND GAS AB 2027

Ab dem Jahr 2027 wird der europäische Emissionshandel auf die Bereiche Wärme und Verkehr ausgeweitet. Das bedeutet: Auch für Heizöl und Erdgas wird künftig ein marktabhängiger CO₂-Preis gelten. Anders als bisher wird dieser Preis nicht mehr staatlich festgelegt, sondern entsteht im europäischen Zertifikatehandel.

Da die Zahl der verfügbaren Emissionszertifikate Jahr für Jahr sinkt, ist mit einem kontinuierlichen Anstieg des CO₂-Preises zu rechnen. Dies wird sich direkt auf die Kosten fürs Heizen mit Öl und Gas auswirken – fossile Energie wird also schrittweise teurer.

Wer wissen möchte, wie sich das konkret auf die eigenen Heizkosten auswirken könnte, kann den CO₂-Preisrechner der Grünen in Tübingen nutzen. Dort lässt sich leichtermitteln, welche zusätzlichen Kosten durch den CO₂-Preis in den kommenden Jahren voraussichtlich entstehen werden: www.gruene-tuebingen.de/service/co2-kostenrechner

So wird deutlich: Energie sparen und auf erneuerbare Quellen umsteigen lohnt sich – für das Klima und den eigenen Geldbeutel.

Update: Kurz vor Druck der Zeitung gingen neue Zahlen zur Kostenumlage des Gasnetzes durch die Medien. Ein Dreipersonen-Haushalt zahlt heute etwa 300–400 Euro pro Jahr für das Gasnetz. In 20 Jahren könnten daraus 3.300–4.300 Euro werden, weil die Umlage auf immer weniger Kund*innen verteilt wird. Zwar wird derzeit auf allen Ebenen geprüft, wie diese Entwicklung abgefедert werden kann – dennoch ist klar, dass die Kosten deutlich steigen werden. Fachleute empfehlen deshalb, diese Perspektive unbedingt mitzudenken, wenn man jetzt über den Einbau einer neuen Gasheizung nachdenkt.

Hier geht es zum CO₂-Preisrechner.

/dd



MOIN AUS KIEL

Seit der letzten Ausgabe hat sich in unserer Landeshauptstadt wieder einiges bewegt. Hier bekommst du einen kompakten Überblick über die wichtigsten Themen:

Automatisierte Supermärkte

In vielen kleinen Gemeinden fehlt es zunehmend an Einkaufsmöglichkeiten. Deshalb sollen in Schleswig-Holstein künftig personallose Mini-Supermärkte erlaubt werden – bis zu 350 m² groß, bei Markttreffs bis 400 m², in Orten mit bis zu 2.500 Einwohner*innen. Rund 900 Gemeinden könnten davon profitieren und die Nahversorgung auf dem Land stärken.

Digitale Unabhängigkeit für Schleswig-Holstein

Das Land will unabhängiger von großen Software-Konzernen werden. Mit einer Open-Source-Strategie stellt die Landesverwaltung schrittweise auf freie Programme um – von E-Mail und Kalendern bis zu zentralen IT-Systemen. Das bringt mehr Sicherheit, Kontrolle über die eigenen Daten, geringere Kosten

und stärkt zugleich die regionale Digitalwirtschaft. Die rund 25.000 Mitarbeitenden werden dabei gut begleitet.

Größte Verfassungsänderung seit 2014

Gemeinsam mit CDU, FDP und SSW modernisieren wir die Landesverfassung. Geplant sind neue Staatsziele wie Klimaschutz, Kinderrechte, bezahlbarer Wohnraum und Schutz vor Diskriminierung. Auch Klima- und Artenschutz sowie das kulturelle Erbe sollen stärker verankert werden. Insgesamt stehen zwölf Änderungen zur Diskussion.

Haushalt 2026: Verantwortung zeigen

Der neue Landeshaushalt setzt klare Schwerpunkte:

- Sicherheit: 200 neue Stellen bei Polizei und Verfassungsschutz.
- Bildung: Keine Stellen-streichungen, langfristige Sicherung des Unterrichts und weiter hohe Investitionen in Kitas.

- Umwelt & Landwirtschaft: Maßnahmen gegen PFAS-Schadstoffe und ein Förderprogramm für Kleegras, das Dünger spart und die Artenvielfalt stärkt.

Insgesamt zeigt der Haushalt: Auch in schwierigen Zeiten handeln wir verantwortungsvoll – für Sicherheit, Bildung, Umwelt und eine gute Lebensqualität.

Blick in die Zukunft

Ein persönliches Highlight war die Veranstaltung „Katastrophenschutz 4.0“ im Landeshaus. Gemeinsam mit vielen Engagierten aus Feuerwehr und Katastrophenschutz wurde dort moderne Technik vorgestellt – darunter ein KI-gesteuerter Roboter, der künftig bei Waldbränden unterstützen soll. Auch wenn es bis zum Einsatz noch etwas dauert, zeigt das Projekt, welches Potenzial neue Technologien für mehr Sicherheit haben.

Viele Grüße
Dirk



Links: Treppen stellen für den künftigen KI-Roboter kein Hindernis dar.

Mitte: Noch wird er per Fernbedienung gesteuert – künftig soll er seine Aufgaben selbstständig mithilfe Künstlicher Intelligenz erledigen.



SCHULE IST MEHR ALS UNTERRICHT

UNSERE NEUE SCHULEITUNG ALRUN TERESA BRUHN SPRICHT ÜBER IHRE VISION VON LERNEN MIT HERZ, GEMEINSCHAFT UND ZUKUNFTSBLICK.

Mit Beginn des neuen Schuljahres hat Alrun Teresa Bruhn die Leitung der Grundschule Bönebüttel-Großharrie übernommen. Die 40-Jährige ist in Husberg aufgewachsen, lebt heute mit ihrem Mann, einer Hündin und einem Kater in Padenstedt – und kehrt mit ihrer neuen Aufgabe in ihre alte Schulheimat zurück. Nach ihrer Zeit als Schulleiterin in Rickling möchte sie nun in Bönebüttel Bewährtes bewahren und zugleich frische Impulse setzen. Im Gespräch mit unserer Redaktion spricht sie über die Veränderungen im Schulalltag, die Herausforderungen ländlicher Schulen und ihre Vision einer Schule, die Kopf, Herz und Gemeinschaft gleichermaßen stärkt.

Was hat sich in Schule grundätzlich verändert?

Schule ist heute viel vielfältiger geworden. Die Kinder bringen sehr unterschiedliche Voraussetzungen, Erfahrungen und Bedürfnisse mit. Während früher eher die Einheitlichkeit im Vordergrund stand, ist heute die Individualität jedes einzelnen Kindes entscheidend. Wir schauen genauer hin, fördern gezielt und schaffen gleichzeitig Räume, in denen Kinder ihre Stärken entdecken und entfalten können.

Auch die Zusammenarbeit mit Eltern, Kollegium und externen Partnern hat sich intensiviert und ist vielfältiger geworden. Schule ist längst nicht mehr nur ein Lernort, sondern ein Lebensraum.

Was sind Herausforderungen im schulischen Kontext?

Eine große Herausforderung ist es, jedem Kind gerecht zu werden. Unterschiedliche Lernstände, sprachliche Voraussetzungen, soziale Hintergründe – all das prägt den Alltag. Gleichzeitig spüren wir die Veränderungen in der Gesellschaft: Digitalisierung, neue Medien, aber auch Belastungen, die Familien mitbringen. Für uns bedeutet das, eine Balance zu finden: Kinder einerseits stark und selbstbewusst zu machen, andererseits ihnen Struktur, Halt und Geborgenheit zu geben. Wichtig ist auch, dass wir als Kollegium gemeinsam an einem Strang ziehen und im respektvollen Austausch bleiben. Das macht Schule stark und verlässlich.

Wie kann eine Schule auf dem Land perspektivisch in fünf, zehn oder mehr Jahren aussehen?

Ich wünsche mir, dass unsere ländlichen Schulen auch in Zukunft Orte der Nähe und Geborgenheit bleiben – Orte, an denen

man sich kennt, wo Gemeinschaft gelebt wird und Kinder sich als Teil einer Schulfamilie fühlen. Gleichzeitig müssen wir die Herausforderungen der Zeit annehmen und die Kinder stark für die Zukunft machen.

Dazu gehört für mich, eine gute Balance zwischen der digitalen und der analogen Welt zu schaffen: Medienkompetenz entwickeln, digitale Möglichkeiten sinnvoll nutzen, aber auch bewusst Räume für Begegnung, Bewegung und Kreativität offenhalten.

Ein gutes Beispiel sind unsere Arbeitsgemeinschaften, in denen Ganzheitlichkeit spürbar wird. In der AG Gesundheit geht es zum Beispiel um Ernährung, Körperwahrnehmung und Wohlbefinden. Kinder erfahren, wie wichtig es ist, achtsam mit sich selbst umzugehen. Daneben fördern Yoga, Handball oder Kinesiologie Körperbewusstsein und Balance, während Theater, Gartenzwerge oder Brettspiele Konzentration, Kreativität und soziales Miteinander stärken. So lernen Kinder: Bildung ist nicht nur ein Kopf-Thema, sondern umfasst immer auch Herz, Gemeinschaft und Körper.

Wichtig ist mir außerdem, dass Schule perspektivisch noch stärker durch multiprofessionelle Teams unterstützt wird. Logopädie, Ergotherapie oder andere Förderangebote direkt in den Schulalltag zu integrieren, entlastet nicht nur Familien, sondern wirkt sich unmittelbar positiv auf das Lernen aus. Wenn diese Unterstützung Teil des unterrichtlichen Geschehens wird, profitieren alle: Kinder, Lehrkräfte und Eltern.

Ein weiterer zentraler Punkt ist für mich die enge Verzahnung von Kita und Grundschule. Wir möchten alle Kinder bestmöglich auf die Schulzeit vorbereiten und ihnen gute Übergänge ermöglichen. So schaffen wir Kontinuität, Sicherheit und einen sanften Start ins Schulleben.

Ich sehe eine Schule, die Traditionen bewahrt und zugleich moderne Wege geht, die Kinder ganzheitlich stärkt und ihnen das Gefühl gibt: „Hier bin ich willkommen, hier darf ich wachsen.“

Was ist Ihnen darüber hinaus wichtig?

Ein respektvolles Miteinander aller Beteiligten – Kollegium, Mitarbeitende, Eltern, Kinder, Gemeinde – bleibt für mich ein Schlüssel. Ebenso wünsche ich mir, dass wir als Schule die Freude am Lernen lebendig halten. Wenn Kinder gerne kommen, lachen, spielen, entdecken, dann haben wir viel erreicht. Schule ist für mich mehr als Unterricht: Sie ist ein Stück Zuhause, ein Ort, an dem man sich wohlfühlen darf und an dem man wachsen kann.

Wenn eine Fee Ihnen drei Wünsche für die Schule erfüllen würde, welche wären das?

Mein erster Wunsch wäre, dass jedes Kind mit Freude und Neugier zur Schule kommt – mit dem sicheren Gefühl: „Ich bin willkommen, ich werde gesehen und darf hier wachsen.“ Lernen soll etwas sein, das Spaß macht, das begeistert und das Kinder stark für die Zukunft macht.

Mein zweiter Wunsch wäre, dass alle, die an Schule mitwirken, an einem Strang ziehen – Lehrkräfte, Mitarbeitende, Eltern, Gemeinde und außerschulische Partner. Wenn dieses Miteinander gelingt, entsteht ein lebendiger Ort, an dem Kinder nicht nur Wissen erwerben, sondern Werte erfahren: Respekt, Verantwortung, Teamgeist und Achtsamkeit füreinander.

Und mein dritter Wunsch wäre, dass unsere Schule in den kommenden Jahren noch stärker als ganzheitlicher Lebensraum gedacht wird. Eine Schule, in der Bewegung, Kreativität und Gesundheit genauso selbstverständlich sind wie digitale Kompetenzen und Struktur. Eine Schule, die mit multiprofessionellen Teams arbeitet, Kinder individuell begleitet und sie auf allen Ebenen stärkt – im Kopf, im Herzen und im Miteinander. Wenn das gelingt, dann ist Schule ein Ort, an dem Zukunft gelingt.

Wir danken für das Interview und wünschen Ihnen und Ihrem gesamten Team weiterhin ein erfolgreiches Schuljahr!

**Mit viel Herz und
neuen Ideen: Schulleiterin
Alrun Teresa Bruhn.**



„KLIMAFLÜCHTLINGE“

Wiesbaden ist eine schöne Stadt
– mit gut erhaltenen Gebäuden aus Historismus und Jugendstil
– mit Thermalquellen und Parks
– und mit Immobilienpreisen
– mit sehr, sehr hohen Immobilienpreisen.

Steffi (meine Frau) und ich lebten dort zur Miete in der ungeräumten Dachgeschosswohnung eines Altbau.

In einer jener Sommernächte mit tropischem Flair, das durch keine Klimaanlage verfälscht wurde, haben wir schließlich angefangen, nach einer erschwinglichen Immobilie zu suchen.

Doch eine bezahlbare Immobilie im Rhein-Main-Gebiet zu finden, gestaltet sich auch mit zwei Gehältern schwierig. Bei den Angeboten, die im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten lagen, sagte uns entweder das Aroma der Pilzsorten im Gemäuer nicht zu oder die Nachbarschaft hätte vor dem Einzug eine Nahkampfausbildung erforderlich gemacht.

So dehnte sich der Radius unserer Suche immer weiter aus, zumal Steffi schon immer einen Hang zum Norden hatte und mich bei einem Urlaub in Schleswig-Holstein von den Vorzügen der Meeresnähe, der schönen Landschaft und der ausgeglicheneren Temperaturen erfolgreich überzeugen konnte.

Und so stieß sie eines Tages auf die Neubauten am Bönebütteler Damm 172-176: Neubauten mit Erd-Wärmepumpen und Fußbodenheizung? Also ohne Pilze – das klang gut! Zudem liegt Bönebüttel 29 Metern über Normal Null. Damit haben wir eine reelle Chance, dass es noch etwas dauert, bis der Klimawandel den Garten zum Aquarium macht.

Mit einer Bestätigung meines Arbeitgebers, dass das Beschäftigungsverhältnis erhalten bleibt, konnten wir einen Kredit aufnehmen und die Doppelhaus-hälft Bönebütteler Damm 176d kaufen. Als IT-Trainer kann ich remote arbeiten und Kundentermine über die ICE-Anbindung in Neumünster erreichen. Steffi hingegen gibt Yogakurse (yoga.drawing.de) und konnte bereits in Neumünster einige Lehrgelegenheiten finden.

Nun leben wir seit neun Monaten als Klima- und Immobilienpreisflüchtlinge in Bönebüttel und freuen uns sehr darüber, wie nett wir aufgenommen wurden. Vom ersten Moment an haben wir uns hier wohlgefühlt – und unsere Katze kann endlich Auslauf im Garten genießen.



ABGELIEFERT

Seit Kurzem steht beim Sportlerheim eine DHL-Packstation zur Verfügung. Sie ermöglicht es, Pakete rund um die Uhr abzuholen oder zu versenden. Je nach Verfügbarkeit können Sendungen bis zu einer Größe von 75 x 60 x 40 cm aufgegeben werden, sofern ein XL-Fach frei ist.

Zusätzlich können an der Station auch Briefe frankiert und eingeworfen werden. Klassische Briefmarken sind dafür nicht mehr nötig – stattdessen wird eine Internetmarke mit Datencode genutzt. Bezahlt werden kann bequem per EC- oder Kreditkarte sowie per Mobile Payment mit Google Pay oder Apple Pay.



AUF INS AMT BOKHORST-WANKENDORF

Mit dem 1. Januar 2026 steht für die Einwohner*innen von Bönebüttel ein bedeutender Wechsel an: Nach über 15 Jahren, in denen viele Aufgaben durch die Stadt Neumünster betreut wurden, endet die gemeinsame Verwaltungsvereinbarung. In Abstimmung mit allen Beteiligten wurde entschieden, dass die Zusammenarbeit nicht fortgesetzt wird. Künftig gehört Bönebüttel zum Amt Bokhorst-Wankendorf.

Behördengänge, die bisher in Neumünster erledigt wurden – etwa Einwohnermelde- oder Gewerbeangelegenheiten – können dann in Wankendorf vorgenommen werden. Zusätzlich öffnet ab dem 3. Februar 2026 ein neues Bürgerbüro im Sickkamp 16 in Bönebüttel. Es steht jeden Dienstag von 7 bis 11 Uhr offen. Dort können ohne Termin Leistungen des Einwohnermeldeamtes beantragt werden. Außerdem lassen

sich Fahrzeuge, die im Kreis Plön zugelassen sind, abmelden oder Anschriften im Fahrzeugschein ändern.

Die wichtigsten Ansprechpartner*innen findest du hier sowie auf der Website des Amtes: www.amt-bokhorst-wankendorf.de/verwaltung/mitarbeiter



Name	Bereich	Telefon	E-Mail
Andreas Lisch	Amtsvorsteher	04326 / 9979-15	
LEITENDER VERWALTUNGSBEAMTER			
Herr Pries	Leitender Verwaltungsbeamter	04326 / 9979-16	thorben.pries@amt-bokhorst-wankendorf.de
BEREICH I – ORDNUNG, STANDESAMT UND SOZIALES			
Frau Rautenberg	Leiterin Bereich I, Ordnungswesen, Kindergärten	04326 / 9979-35	anja.rautenberg@amt-bokhorst-wankendorf.de
Frau Jensen	Ordnungswesen, Verkehr, Genehmigungen	04326 / 9979-30	linda.jensen@amt-bokhorst-wankendorf.de
Frau Voß	Ordnungswesen, Verkehr, Genehmigungen	04326 / 9979-43	daniela.voss@amt-bokhorst-wankendorf.de
Frau Hansen	Soziales P – Z	04326 / 9979-38	tanja.hansen@amt-bokhorst-wankendorf.de
Frau Seidel	Soziales A – O, Wahlen	04326 / 9979-19	janine.seidel@amt-bokhorst-wankendorf.de
Frau Macht	Flüchtlingsangelegenheiten	04326 / 9979-17	jasmin.macht@amt-bokhorst-wankendorf.de
Frau Khorin	Wohnungsverwaltung, Brandschutz	04326 / 9979-42	olga.khorin@amt-bokhorst-wankendorf.de
Frau Fischer	Standesamt	04326 / 9979-18	beate.fischer@amt-bokhorst-wankendorf.de
Frau Florin	Einwohnermeldeamt, Gewerbe	04326 / 9979-44	hilke.florin@amt-bokhorst-wankendorf.de
Frau Prietz	Einwohnermeldeamt, Gewerbe	04326 / 9979-20	daniela.prietz@amt-bokhorst-wankendorf.de
Frau Hinz	Personalwesen, Schulen	04326 / 9979-25	kirsten.hinz@amt-bokhorst-wankendorf.de
Frau Delfs	Personalwesen	04326 / 9979-14	nadine.delfs@amt-bokhorst-wankendorf.de
BEREICH II – FINANZEN			
Herr Brockmann	Leiter Bereich II, Kämmerei	04326 / 9979-23	hans-peter.brockmann@amt-bokhorst-wankendorf.de
Herr Chung	Kämmerei	04326 / 9979-29	don.chung@amt-bokhorst-wankendorf.de
Herr Thedens	Kämmerei	04326 / 9979-24	florian.thedens@amt-bokhorst-wankendorf.de
Frau Schuster	Steuern, Wasser- und Kanalgebühren	04326 / 9979-31	anna-lena.schuster@amt-bokhorst-wankendorf.de

Name	Bereich	Telefon	E-Mail
Frau Seidler	Steuern, Wasser- und Kanalgebühren	04326 / 9979-32	yvonne.seidler@amt-bokhorst-wankendorf.de
Herr Witt	Finanzbuchhaltung, EDV	04326 / 9979-21	mirko.witt@amt-bokhorst-wankendorf.de
Frau Gaycken	Finanzbuchhaltung	04326 / 9979-28	finja.gaycken@amt-bokhorst-wankendorf.de
BEREICH III – BAUEN UND LIEGENSCHAFTEN			
Herr Teegen	Leiter Bereich III, Bauleitplanung, Städtebau	04326 / 9979-34	marc.teegen@amt-bokhorst-wankendorf.de
Frau Mißfeldt	Bauleitplanung	04326 / 9979-45	frauке.missfeldt@amt-bokhorst-wankendorf.de
Frau Urbanek	Bauverwaltung	04326 / 9979-37	melanie.urbanek@amt-bokhorst-wankendorf.de
Frau Zimmermann	Liegenschaften	04326 / 9979-12	sabine.zimmermann@amt-bokhorst-wankendorf.de
Herr Kaiser	Bauingenieur	04326 / 9979-22	carsten.kaiser@amt-bokhorst-wankendorf.de
Herr Baack	Hochbautechniker	04326 / 9979-33	thorsten.baack@amt-bokhorst-wankendorf.de
Herr Stier	Hochbauverwaltung	04326 / 9979-47	hendrik.stier@amt-bokhorst-wankendorf.de
ZENTRALE DIENSTE			
Frau Berlin-Tietgen	Zentrale Dienste, Vorzimmer	04326 / 9979-15	kirsten.berlin-tietgen@amt-bokhorst-wankendorf.de
Frau Kraus	Zentrale Dienste, Informationszentrale	04326 / 9979-91	ilona.kraus@amt-bokhorst-wankendorf.de



Foto: jan-inneberg auf Unsplash

In jedem Dorf gibt es Menschen, die man nicht sofort sieht: ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen oder solche, die kaum noch am Dorfleben teilnehmen. Genau hier setzt das Konzept der Dorfkümmern an – eine Idee, die es zum Beispiel in Dänemark schon lange gibt und die auch bei uns immer wichtiger wird.

Was eine Dorfkümmern leisten kann, wurde kürzlich im Kindergarten-, Schul-, Sozial- und Sportausschuss vorgestellt. Dr. Juliane Rumpf, ehemalige Umweltministerin Schleswig-Holsteins und ehrenamtliche Vorsitzende der Akademie für die ländlichen Räume, hat das Modell gemeinsam mit Anne Jessen, die das Netzwerk Dorfkümmern*innen betreut, erläutert und dafür geworben.

Dorfkümmerninnen stärken die soziale Teilhabe: Sie hören zu, vermitteln Hilfe, organisieren Fahrdienste, unterstützen bei Terminen oder helfen ganz praktisch – etwa beim Umgang mit dem Smartphone oder mit Online-Formularen. In manchen Gemeinden sind sie Netzwerkerinnen, in anderen eine wichtige Schnittstelle zwischen Dorf und Bürgermeister.

In Schleswig-Holstein gibt es bereits ein Netzwerk mit über 50 Dorfkümmerninnen. Für unser Dorf könnte dieses Modell ein echter Gewinn sein – damit niemand übersehen wird und wir eine Gemeinschaft bleiben, in der alle ihren Platz haben. Welche konkreten Herausforderungen am Anfang angegangen werden sollen, ist noch unklar.

/dd

IMPRESSUM

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Bönebüttel
Plöner Chaussee 164
24620 Bönebüttel

E-Mail: moin@gruene-boenebuettel.de
Web: gruene-boenebuettel.de

Auflage
900 Stück

Redaktion
Christian Bredenkamp, Marion Bredenkamp, David Dudyka (V.i.S.d.P), Petra Finger, Rolf Kegel, Beate Jentzen, Barbara Kock-Rohwer, Dirk Kock-Rohwer, Ingo Mitzloff

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht immer die Meinung der Redaktion / Der Grünen wieder.

Gestaltung
David Dudyka

Druck
Gemeindebriefdruckerei.de



Dieses Produkt Coralle ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

WAS, WANN UND WO?

Termine in unserer Gemeinde Bönebüttel und um uns herum

03. Februar | 19:30 Uhr

Sitzung Haupt- und Finanzausschuss

11. Februar | 15 Uhr

Seniorenkreis

11. Februar | 19:30 Uhr

Gröönschnack im Büttler's Hus

13. Februar

Fasching in der Grundschule

17. Februar | 19:30 Uhr

Gemeindevertretung

22. Februar | 09:30 Uhr

Gottesdienst in der Martinskapelle

22. Februar | 15 Uhr

Seniorenkreis

27. Februar | 18:00 Uhr

Jahreshauptversammlung Jugendfeuerwehr

07. März | 09:30 Uhr

Aktion „Sauberes Schleswig-Holstein“

11. März | 15 Uhr

Seniorenkreis

11. März | 19:30 Uhr

Gröönschnack im Büttler's Hus

11. März | 19:30 Uhr

Jahreshauptversammlung der UWG im Multifunktionsraum

12. März | 16:30–18:30 Uhr

Anmeldung der Konfirmanden im Kirchenbüro

17. März | 19:30 Uhr

Sitzung Kindergarten-, Schul- und Sozialausschuss

22. März | 15 Uhr

Seniorenkreis

23. März | 13:45–14:45 Uhr

Mobile Schadstoffsammlung
Parkplatz Sickkamp

04. April | 18:00 Uhr

Osterfeuer der Feuerwehr

05. April

Ostergottesdienst mit Ostereiersuche in der Martinskapelle

06. April | 14 Uhr

Ostereiersuchen im Wald
(siehe Website)

08. April | 15 Uhr

Seniorenkreis

14. April | 19:30 Uhr

Sitzung Bau- und Planungsausschuss im Multifunktionsraum

21. April | 19:30 Uhr

Sitzung Haupt- und Finanzausschuss im Multifunktionsraum

05. Mai | 19:30 Uhr

Sitzung Gemeindevertretung im Multifunktionsraum

13. Mai | 15 Uhr

Seniorenkreis

13. Mai | 19:30 Uhr

Gröönschnack im Büttler's Hus

Jetzt schon vormerken:

3. Oktober | 14 Uhr

Einheits-Krokus-Buddeln

10. Oktober | 14–16 Uhr

Herbstfest auf dem Acker

Fahrbücherei

am 20. Januar, 17. Februar, 17. März,

14. April, 19. Mai, 16. Juni

10:35 – 11:15 Uhr

Husberg / Schule *fällt in den Ferien weg

11:25 – 11:55 Uhr

Feuerwehr, Bushaltestelle

12:00 – 12:10 Uhr

Bönebütteler Damm 152

13:15 – 13:35 Uhr

Husberg / Dorfstr. 5

13:40 – 14:15 Uhr

Husberg / Plöner Chaussee 53



Unterstütze uns!

Mitglied werden

Das geht einfach online auf der Website www.gruene.de oder auch in Papierform. Den Antrag und alles weitere findest du auf unserer Website: www.gruene-boenebuettel.de

Spenden

Wenn du uns finanziell unterstützen möchtest (also auch diese Dorfzeitung), dann kannst du das mit einer Spende auf folgendes Konto tun:

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN KVPlön
Zweck: „Spende Bönebüttel IHR NAME IHRE ADRESSE“
IBAN: DE48210501700030011969,
BIC: NOLADE21KIE
Fürde Sparkasse Kiel

Alle weiteren Veranstaltungen in unserer Gemeinde und Änderungen findest du online auf gemeinde-boenebuettel.de